

Medieninformation

17.02.2017
Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Hanspeter Mayr

Durchwahl
Telefon: +49 35022-900-615
Telefax: +49 35022 900 666

hanspeter.mayr@
smul.sachsen.de

Bad Schandau, den
17. Februar 2017

Aktionsgruppe „Fahrtziel Natur Sächsische Schweiz“ – Projektstelle für den touristischen öffentlichen Nahverkehr wird geschaffen

Kürzlich trafen sich 43 Vertreter aus Verkehrsbetrieben, Gemeinden und dem Landratsämtern aus der Sächsischen und Böhmisches Schweiz im neu eingeweihten Nationalparkbahnhof Sebnitz, um sich gegenseitig über die Neuerungen des öffentlichen Nahverkehrs im Jahr 2017 zu informieren und diese zum Wohle der Fahrgäste zu vernetzen. Wichtigste Neuerung auf deutscher Seite ist die Schaffung einer Projektstelle für ein Mobilitätsmanagement beim Landschaft(f)t Zukunft e.V..

Ulrike Funke, die Geschäftsführerin von Landschaft(f)t Zukunft e.V. ist zuversichtlich: „Mit der Projektstelle Mobilitätsmanagement für die Sächsische Schweiz kann durch eine noch bessere Vernetzung von Bussen und Bahnen für die Gäste ein wirksamer Beitrag zur Entlastung von Verkehr und Abgasen organisiert werden. Zusätzlich können weitere Fördermittel für die Region mit ihrem ländlichen Raum eingeworben werden.“

Die Tagung nutzte den Rahmen des Tages der Nationalparkbahn, an dem der neu gestaltete Triebwagen der Nationalparkbahn in die Region eingeführt wurde und der zweite Nationalparkbahnhof in Sebnitz eingeweiht wurde.

Weitere Ergebnisse der Tagung stimmten die Teilnehmer zuversichtlich:

Die „Steinlinie“ hat es 2016 zu großer Beliebtheit gebracht. Sie kann auch 2017 zur Verfügung stehen. Dieser Wanderbus mit der offiziellen Linienbezeichnung 244 fährt in der Saison täglich und auch am Wochenende achtmal pro Tag zu allen großen Tafelbergen – den „Steinen“ - im Gebiet links der Elbe. Er startet am Nationalparkbahnhof in Bad Schandau und bindet auch den Bahnhof Königstein mit ein.

Nahverkehrsexperten aus der Böhmisches Schweiz berichteten, dass die Buslinie 434 von Děčín nach Krásná Lípa über Hřensko künftig im Stundentakt fährt und damit auch für alle deutschen S-Bahn Fahrer interessant ist, die



Sachsenforst



**Nationalpark
Sächsische Schweiz**

Hausanschrift:
Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalparkverwaltung
Sächsische Schweiz
An der Elbe 4
01814 Bad Schandau

www.sachsenforst.de
www.nationalpark-
saechsische-schweiz.de
Sprechzeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 16.00 Uhr

Bankverbindung:
Ostsächsische Sparkasse
Dresden
Kto.-Nr. 320 0022 310
BLZ 850 503 00
Umsatzsteuer-Identnummer:
DE 813 256 956

Verkehrsverbindung:

* Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente

Medieninformation

17.02.2017

Staatsbetrieb Sachsenforst

Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz

ab Endstation Schmilka/Hřensko zum Prebischtor oder nach Mezní Louka fahren wollen.

Einer der schicken grünen Busse des Kreises Ústí (435) wird auch 2017 wieder Fahrgäste direkt in Schmilka abholen und auf kurzem Wege zu beliebten Wanderzielen wie dem Belvedere am Elbecanyon, dem Aussichtsturm in Janov, Rosenberg oder der Edmundsklamm bringen.

Eine sehr positive Auslastung kann die Nationalparkbahn (U 28) verzeichnen. Die begehrte Bahn durch das Elb- und Sebnitztal nach Rumburk nutzen neben vielen Touristen auch viele tschechische Pendler.

Die Schrammsteintour der Sächsischen Dampfschiffahrt hat Ihr Angebot an nunmehr zwei Tagen auf die besucherfreundliche Abfahrt 17 Uhr ab Anleger Bad Schandau gelegt.

All diese Neuerungen wird die Nationalparkverwaltung zu Saisonbeginn in der hellblauen Broschüre „Touristische Fahrpläne Sächsisch – Böhmisches Schweiz 2017“ veröffentlichen, die am ersten April erscheint.

Der Leiter der Nationalparkverwaltung Dr. Dietrich Butter begrüßt die vielen Initiativen der Verkehrsbetriebe und der Gemeinden: „Die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz unterstützt den öffentlichen Nahverkehr jedes Jahr mit Geldern aus den Parkgebühren im Nationalpark. Damit unterstützen wir umweltfreundliche Verkehrsangebote in der Nationalparkregion. Das grenzüberschreitende FahrtzielNatur-Treffen hat sich als wichtige Informationsbörse für alle Fachleute des öffentlichen Nahverkehrs der Nationalparkregion etabliert. Daraus sind in den vergangenen Jahren viele Projekte entstanden, die nach wie vor funktionieren. Wir sind dankbar, dass in diesem innovativen Netzwerk alle relevanten Unterstützer zusammenarbeiten.“

Hintergrundinformationen:

Der Sächsische Schweiz ist seit 2003 Mitglied in der Kooperation „Fahrtziel Natur“. Daran beteiligen sich aktuell 22 Großschutzgebiete, auch aus der Schweiz und Österreich. Das Projekt von vier großen deutschen Umweltverbänden und der Deutschen Bahn wird als Kommunikationsplattform in jedem Schutzgebiet auf seine Art betrieben.

Das Forum arbeitet seit 2011 auf Einladung der Nationalparkverwaltung. Ihr Auftrag ist es per Verordnung den Autoverkehr in der Nationalparkregion so zu entwickeln, dass der für Naturschutz und Erholung gleichermaßen wichtige Ruhecharakter der Landschaft erhalten und stärker ausgeprägt werden kann.

Medieninformation

17.02.2017

Staatsbetrieb Sachsenforst

Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz

Die Sächsisch-Böhmische Schweiz kann im Rahmen dieser Initiative mit ausgezeichneten und immer mehr im Ausbau befindlichen Angeboten auf Schiene, Straße und zu Wasser glänzen – immer mehr auch grenzüberschreitend. Bereits zweimal wurde sie deshalb mit dem FahrtzielNatur-Award ausgezeichnet.

Mehr als bisher sollen die jährlich rund fünf bis sieben Millionen Urlaubsgäste der gesamten Region überzeugt werden, ihr Auto im Urlaub stehen zu lassen. Dies gelingt immer besser, da die Angebote im ÖPNV sowie die Reiseketten – das ist die Kombination verschiedener Verkehrsmittel bei einer Fahrt - beispielsweise Bus mit Bahn oder Schiff mit Bahn - attraktiv gestaltet sind. Der derzeit geringe Anteil von 7 bis 10 Prozent an Urlaubsgästen, die mit dem Zug anreisen, soll weiter erhöht werden.

Besonders die vielen Tagesgäste müssen mehr auf die Angebote des ÖPNV aufmerksam werden, damit extreme Verkehrssituationen mit langen Staus und vielen falsch parkenden PKW in der Nationalparkregion künftig vermieden werden können.